

* **Wagner-Statistik.** Aus der „Statistischen Beilage den Bayreuther Blättern“ 1898/99 entnehmen wir folgende Beiträge über die Pflege des Richard Wagner-Verkes: Der „Allgemeine“

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter
Effekten-Börsen vom 15. Februar, Abend. 5½ Uhr.
Credit-Aetien 230.20, Disconto-Creditbank 333, Sächsisch.
Cred.-Banken 30.57, Oesterr. Creditbank-Aetien, Schweizer
Creditbank, Schweizer Nordostbahn, Schweizer
Unionbank, Laurahütte-Aetien, Bochumer
Gelsenkirchener Bergwerks-Aetien, Harpener
Italien 95.90, Deutsche Bank, Darmst. Bank
Italien Meridionaln, 5-proc. Portugiesia 97.20, 3-procent.
Mexicaner 4-procentige Spanier Tendenz fest.

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Anker-Anthracitkohlen
der Zeche Bonne Espérance Herstal,
unentbehrlichstes Heizmaterial für alle Dauerbrand-
öfen, **ausgesucht beste Marke, gesetzlich**
geschützt, empfiehlt in jedem Quantum 18476
die alleinige Niederlage von
Th. Schweissguth, Kohlenhandlung.
Comptoir: Nerostrasse 17.

20 St. Goblan, im Korb, 35 s. 40 St.
30 St. Große frische Schenkelle 40 St.
4 St. Kuchschillinge 6 u. 8 St.

J. Schaab, Grabenstraße 8. #10

N. Natur-Landbutter, netto 8-1/2 Pf. - **Grüschkohl** 5 St. 50 St.
fr. **Äpfel**. **Gran Ida Hoyer, Friedrichshof, D. St.**

Neu eröffnet.

Moden-Magazin H. B. Lange,
Fernsprech-Anschluss No. 751. — Wilhelmstrasse 16.

Grosses Lager der neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Weisse, schwarze und gemusterte Seidenstoffe,
einfarbige, gestreifte und carrirte Wollstoffe,
Trauer- und Halbtrauerstoffe,
Washstoffe in Batist, Zephir, Leinen etc. in allen Preislagen.

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.

in schönster Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt 14844

Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 30,
nächst der Kirchgasse.

Vereinsfähnen

Hausflaggen

Hannoversche Fahnenfabrik Franz Heinicke

Hannover.

Musverkauf

wegen Umzug.

Spengler Saunter,
Kerstrasse 25.

Schinken u. Dörrfleisch,

fein und mild gefalzen, per Pfd. 57 Pf. bei 1919

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Neu eröffnet.

für Raucher

leichter:	Cigarren	harter:
No. 4 = 100 Stk. 2.20	No. 2 = 100 Stk. 2.10	
No. 8 = 100 Stk. 2.20	No. 9 = 100 Stk. 2.20	
No. 11 = 100 Stk. 3.70	No. 12 = 100 Stk. 3.30	
No. 15 = 100 Stk. 4.90	No. 19 = 100 Stk. 5.20	
	franco 2.10	Wohnnahme 14.00

E. Quirin, Cigarren en gros, Frankfurt a. M. F.

Ostfriesische Specialitäten:

Groninger Honighuchen, extrafein, à St. 50 Pf. u. 1 Mk.
Ostfriesischer Eisehuchen und Teigwaren, H.
Thiemens' echter Ostfr. Mostenstiller, ein wohl-
schmeckender Saft, in Flaschen zu 50 Pf. und 1 Mk.,
sind in Wiesbaden erhältlich im Theehaus „Wadi-Kisan“

Grosse Burgstrasse 13. 1157

Aechtes norddeutsches

Kornschrot = Brod,

täglich frisch, per Laib 40 Pf.

Brod- und Feinbäckerei

Wilhelm Schütz,
Ecke der Morik- und Gerthstraße.

Freudenberg'sches Conservatorium d. Musik
(gegr. 1872).

Eigenes Gebäude. Aelteste u. besuchteste Musik-Schule am Platze
Haupt-Institut: **Rheinstrasse 54.**
Zweig-Institut: **Luisenstrasse 3,** gegenüber den Kunststätten,
32 Lehrkräfte, darunter **Künstler J. Ranges.**
Eintritt jederzeit. — Prospekt gratis durch die Bureau des
Haupt- und Zweig-Institute. 3099
Der Director: **Alb. Eibenschütz.**
Clavier-Virtuose.

Artikel zur Krankenpflege:

Gummi-Unterlagen
zu den billigsten Preisen.

Binden, Strümpfe, Spritzen, Eisbeutel, Leibbinden, Irrigatore, Thermometer, Verbandstoffe, Wärmflaschen, Krückenkapellen, Inhalations-Apparate, Luft- u. Wasserkissen etc. etc. 416

Baumacher & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke Langgasse,
Telephon 5112.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgip. Stück.)

in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Federartikel für

Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge

in bester Qualität zu niedrigen Preisen empfiehlt

Tannusstrasse 2. **A. Stoss, Tannusstrasse 2,**

Gummi-Warenhaus. 1337

Rußtöhlengeriß,

Ziebball aus gewaschenen Rußtöhlen von
vorzüglicher Bräufkraft, empfiehlt als billigen
Feud- und Feudbrand 14764

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen- u. Brennholz-Handlung,
Ellenbogengasse 17, sowie Adelheidstrasse 2a.

Engel's Sirocco-Kaffee

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke



und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.30,
1.50, 1.60, 1.70, 1.80
2.—, 2.20 per Pfund.

Bis jetzt käuflich in ca.

In gesetzlich
geschützten

**Original-
Packeten.**

In gesetzlich
geschützten

**Original-
Packeten.**

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke



und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.30,
1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

400 Verkaufsstellen 400,

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit

sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffees, welche ich mit besonderer Sorgfalt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den
Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer stets gleichmässig guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte geröstete Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge einstehen kann.

2050

August Engel, „Wiesbadener Sirocco-Rösterei“.

Verkaufsstellen von Engel's Sirocco-Kaffee in Wiesbaden:

Adelheidstrasse 32, F. A. Müller.
Adlerstrasse 51, A. Michel.
Adlerstrasse 63, August Opel.
Albrechtstrasse 3, A. Kriesing.
Albrechtstrasse 42, Theodor Kolb.
Bismarck-Ring 9, A. Senebald.
Bleichstrasse 15, Jacob Haber.
Bleichstrasse 20, A. Hoepfer.
Bleichstrasse 21, Ewald Maus.
Bleichstrasse 27, Jakob Schmitt.
Bleichstrasse 29, Christ. Welmer.
Bleichstrasse 4, Jacob Heibig.
Gr. Burgstrasse 4, J. M. Roth Nachf.
Dietrichstrasse 33, Emil Rieser.
Drudonstrasse 6, Emilie Kias.
Feldstrasse 2, Frau Seibel.
Feldstrasse 22, Emil Müller.
Feldstrasse 24, Carl Schwenk.

Friedrichstrasse 7, Th. Boettgen.
Friedrichstrasse 45, Emil Zorn.
Frankenstrasse 17, Wilh. Schnurr.
Frankenstrasse 22, Carl Krieger.
Geisbergstrasse 16, Frau Beer.
Geisbergstrasse 15, L. M. Henkes.
Gustav-Adolfstr. 9, Fr. Frankenfeld.
Gustav-Adolfstr. 16, Wilh. Laux.
Hermannstrasse 6, Wilh. Back.
Hellmündstr. 40, Anna Fischer.
Karlstrasse 30, Heb. Bund.
Karlstrasse 41, R. Gross.
Jul. Praterstr. 5, Emil Diefenbach.
Langgasse 36, E. Messer.
Luisenstrasse 19, Hech. Neef.
Mainzerstrasse 52, C. Witzel.
Michelsberg 9a, Wilh. Klees.

Moritzstrasse 44, Anna Menk.
Nerostrasse 10, Anton Kanne.
Nerostrasse 16, Joh. Ottmüller.
Nerostrasse 23, W. W. Müller.
Nerostrasse 63, Hehr. Neef.
Riehlstrasse 4, Hermann Grimm.
Röderstrasse 3, Alois Schaal.
Röderstrasse 27, Philipp Kiesel.
Röderstrasse 39, C. H. Wald.
Röderstrasse 24, Carl Kramb.
Röderstrasse 98, Frau Roth.
Sallgasse 4, H. Jeckel.
Sallgasse 24, Hehr. Stückert.
Schachtstrasse 10, Wilh. Bomburg.
Ecke Schacht- und Adlerstrasse, Heinrich Schott.
Schachbörststr. 3, L. Holter.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.

Sedanstrasse 1, L. Fischer.
Sedanplatz 3, J. P. Fuchs Söhne.
Sedanplatz 7, Ch. Knapp.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Stiftstrasse 18, Peter Hafner.
Stiftstrasse 48, Hehr. Hochheim.
Tannusstrasse 12, A. Martini.
Tannusstrasse 12, August Engel.
Walramstrasse 13, Philipp Klapper.
Webergasse 45, J. Baumbach.
Weilstrasse 2, Peter Klärner.
Weilstrasse 7, J. S. Gruel.
Weilstrasse 27, C. Kirchner.
Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Wörthstrasse 32, Carl Dutsch.
Yorkstrasse 4, G. Pfeiffer.
Zimmermannstr. 9, Josef Bausch.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Weltuntergang.

Roman von Rudolph Fals und Charles Munt.

Drei Wochen später ließ Arthur Bob Nigby Fred Fister zu sich rufen. „Lieber Herr“, sagte er, „ich habe mir die Sache überlegt. Wollen Sie Ihre Frau nicht lieber doch wieder heiraten?“

„Herr, sind Sie...“ wollte Fred Fister wieder losbrechen, Mister Nigby aber beschwichtigte ihn auch diesmal wieder mit den Worten: „Ich gebe Ihnen 10,000 Dollar, wenn Sie sie wieder nehmen.“

„Gut!“ „Ja, zehntausend Dollar und den Cigarettenladen von Hugh Tompkins dazu, unter der Bedingung, daß Ihre Frau mir täglich, so wie sonst, meine Cigaretten verkauft.“ Und... drei Stunden später war Mister Nigby von Mr. Nigby geschieden, und am Abend desselben Tages hatte derselbe Fister, der Gate Smith drei Wochen früher mit Fred Fister und Arthur Bob Nigby für ewig getraut hatte, sie abermals mit Fred Fister für alle Ewigkeit verbunden.

Seitdem aber geht Mr. Arthur Bob Nigby wieder so wie früher tagtäglich seine Cigaretten in dem Laden kaufen und Mister Gate Fister stellt ihm sein Kistchen hin, ohne erst zu fragen, was er wünscht.

So ist der Clinfinfluß beschaffen, und da in demselben Alles besprochen wurde, so wurde natürlich der Artikel des „New York Herald“ auch besprochen, und umförmlich, als Nickolls sofort erzählt hatte, daß der Weltuntergang Mr. James Crookes veranlaßt hatte, sich um Jane Naleigh zu bewerben.

Schon die Nachricht von Crookes Werbung allein hätte genügt, dem „Klub der sieben Weisen“ — wie der Clinfinfluß noch von der Zeit her im Volksmunde hieß, als Mr. Fister demselben noch nicht angehörte —, eben diese Nachricht allein hätte genügt, dem Klub eine erregte Debatte zu verschaffen und die paradoxesten Anschauungen und Erörterungen zu Tage zu fördern. Wie viel mehr aber wirkte dies geschehen, da sich das Ereignis auf einer so seltenen Bränne aufbaute, wie die Schwärzliche Veranlassung des Weltunterganges eine war.

Mr. Nickolls freilich befehlte sich an der Debatte über das Eheprojekt seines Freundes schon aus Prinzip nicht, umso eifriger aber debattierte er über den Weltuntergang.

„Ich begreife nicht“, sagte er, „wie ein Mann wie James Crookes daran glauben kann. Was soll aus dem Weltuntergang kommen? Ist die Erde nicht oft genug schon durch einen Kometen durcheinandergegangen? Haben wir es nicht selbst erlebt, daß sie am 1. Juli 1861 durch den Schwefel des Kometen II dieses Jahres durchging? Nun, und was hat's geschadet? Nichts. Gernächst, nur, daß wir das Schauspiel eines außerordentlichen Sternschnuppenfalls hatten, und daß der Himmel des Nachts in eigenhümlich phosphoreszierendem Licht erschien, was gar nicht übel zu nehmen war.“

„Ja“, meinte Nigby, „aber, jetzt selbst, es schade uns nicht, wenn wir durch den Schwefel des Kometen gehen, was dann, wenn wir mit dem Kopf des Kometen zusammenstoßen?“

„D“, meinte Fister, „das thut nichts. Ich wenigstens nicht, denn ich weite, James Crookes hat einen härteren Kopf, als die Kometen alle“, und er lachte.

Die Anderen aber hatten nur ein mißbilligendes Kopfschütteln und ein Paar verweissende Blide für das so ganz und gar aus der Art geschlagene Mitglied ihres Klubs. Im Uebrigen beachteten sie seinen Einwurf garnicht und Nickolls beantwortete direkt die Frage seines Freundes Nigby.

„Ja“, sagte er, „ich leugne es nicht, daß das die Sache wesentlich ändern könnte. Allein erkennen können wir unsere Rechnungen unmöglich so genau anstellen, um sagen zu können, ob und mit welchem Theile des Kometen wir zusammenstoßen, und zweitens kennen wir die Natur des Kometen zu wenig, um zu wissen, wie sich die Folgen eines eventuellen Zusammenstoßes äußern könnten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wären die Folgen aber keine besonderen, denn der Kometenstoff ist so dünn, daß selbst dann, wenn ein Komet anderen Planeten oder den Monden von solchen in unserem Systeme ganz bedeutend nahe gekommen war, er doch auch nicht die geringste Anziehung darauf ausübt hat.“

„Das mag schon sein“, versetzte Duff Slater, der den veraltenden Ideen Nickolls sehr gern entgegentrat und den bozirenden Ton desselben erst recht nicht vertragen konnte. „Aber aber dann, lieber Nickolls, wenn der Komet eine merkliche Verdichtung, wenn er einen Kern hat, durch den man meines Wissens noch niemals einen Fister durchschauen gesehen hat, dessen Masse also doch nicht gar so dünn zu sein scheint?“

Mr. Nickolls schweig. Dann sagte er: „Es käme ganz auf die Masse an, wie dicht diese Masse ist, und woraus diese Masse besteht.“

„Aha“, rief nun Slater triumphirend. „Die Möglichkeit ist also im Prinzip gegeben, nicht wahr? Nun denn, aber die Zusammenfassung des Kometenstoffes toppen wir ja doch, Dank der Spektralanalyse, nicht so ganz im Dunkel, wie Freund Nickolls uns glauben machen will.“

Nickolls wurde feuerroth. Einen so direkten Angriff hatte bisher noch Niemand auf ihn gewagt, und er glaubte denselben nicht besser parieren zu können, als indem er sagte: „Natürlich, nur daß Dunsen und Krichoff das Unglück hatten, die Methode der Spektralanalyse um ein Jahr zu spät zu entdecken. Ja, wenn sie statt im Jahre 59 im Jahre 58 den glücklichen Griff gefaßt hätten, dann hätte man in dem Jahre den Komet Donati beobachtet können, der bekanntlich der größte aller in dieser Generation aufgetretenen Kometen war, und wegen der ungewöhnlichen Helligkeit und Definition seines Kopfes und Schwefels ein sehr bestimmtes Spektrum ergeben hätte, so aber...“

Krichoff Fister hielt jedoch die gelehrte Definition offenbar nicht mehr aus. Er war schon längst pappelig geworden, und es schien, als hielte er es in seiner Haut nicht mehr aus.

„Wollen wir nicht lieber eine Partie machen, Nickolls?“ fragte er und deutete nach dem Willard. Nigby aber trat dazwischen.

„Erlauben Sie“, sagte er, „erst habe ich noch die eben geäußerten Ansichten unseres verehrten Freundes Nickolls zu widerlegen. Die Spektralanalyse...“

„Ach laß mich doch mit dieser dummen Spektralanalyse in Frieden“, sagte Fister ganz ärgerlich. Da aber hatte er in ein Wespennest gestochen. Dumm hatte er gesagt! Dumm!

„Mein Herr“, schrie Nigby wüthend, „Sie scheinen überhaupt nicht zu wissen, was die Spektralanalyse ist.“

„Weiß ich auch nicht, und...“

Mr. Nickolls aber unterdrückte ihn.

„Junger Mann“, sagte er, „Sie haben ein Urtheil über eine Sache gefällt, die Sie nicht kennen und die zu den größten Errungenschaften der modernen Wissenschaft gehört. Die Spektralanalyse...“

Und ohne auf die verzweifelten Bewegungen Krichoffs Fisters zu achten, der förmlich aus der Haut zu fahren schien, fuhr er fort:

„Die Spektralanalyse ist jene Methode chemischer Forschung, die uns die Stoffe kennen lehrt, welche in den Himmelskörpern leuchten, und sie besteht namentlich darin, daß ein durch Prismen verzerrtes Bild des leuchtenden Himmelskörpers nach den dabei zu Tage tretenden farbigen oder schwarzen Streifen untersucht wird.“

„Und was haben Sie davon?“ rief Fister. „Nichts, rein garnichts. Und es kann, denke ich, Ihnen gerade so gleichgültig sein wie mir, woraus die Dinger da oben bestehen.“

„Oho!“ rief aber nun Nigby. „Gerade im heutigen Falle kann uns das nicht gleichgültig sein. Denn gerade dadurch können wir uns ein Bild davon machen, wie der von Professor Schwarz vorhergesagte Weltuntergang vor sich gehen wird.“

„Wieso?“ fragte Fister, der von der Idee scappirt war.

„Ganz einfach. Durch Vergleichung der von den Himmelskörpern erhaltenen Spektren mit ähnlichen Bildern leuchtender irdischer Stoffe können wir auf die stoffliche Zusammensetzung der Himmelskörper schließen. Und wenn wir auch“, und dabei warf er einen triumphirenden Blick auf Nickolls, „keine Donatishen Kometen diese Untersuchungen leider nicht anstellen konnten, so ist dies doch bei sechs anderen Kometen geschehen und in den Spektren derselben treten mit aller Bestimmtheit Kohlenwasserstoffverbindungen hervor; Verbindungen also wie Benzin und Petroleum.“

„Sie glauben also?“

„Ich glaube, daß bei einem Weltuntergange, wie Schwarz ihn voraussetzt, sich ein brennender Benzin- oder Petroleumregen über die Erde ergießen und von gewaltigen Erdbeben-erscheinungen begleitet sein würde.“

„Sie sagen, Nickolls?“

„Ich sage, daß das Alles in der Theorie sehr schön ist, daß aber in der Berechnung der Bahnen Fehler von Tagen und Wochen bei den Kometen kaum zu vermeiden sind, und daß der Weltuntergang absolut nicht stattfinden wird.“

„Und ich weite um eine Million Dollar, daß sie am 14. November 1899 um 3 Uhr 17 Minuten und 26 Sekunden untergehen oder schon untergegangen sein wird“, sagte eine Stimme.

Alles wandte sich überrascht um.

Es war James Crookes, der die Worte angeboten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus **M. Marchand**,
Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe.

Nur solide Qual. — Billige Preise.

Feinste veget. Stangenpomade

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich**, in Mainz, Bonn und Schwarz, 1. Glatten, Hagen und Dauteln der Kgl. u. Preuss. Hof-Parfümeriefabrik, 2. 3. u. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wer wirklich gute Apfel essen will, der versuche unsere **La Thüringer Tafel-Äpfel**. Geben ein Baggan der feinsten Sorten empfinden, wie: Pariser Rambour, Gold, Baumann's Tafel, grüne, graue, Silber, Zeder-Reinette, Tulpen, Paradies, Röschen, Rabana, Sittlinger, Erdbeer-Äpfel u. Die Äpfel werden in jedem Quantum abgegeben. Nur laublose grüne Äpfel. 1483 Friedrichstraße 47, Gebr. Hattemer. Friedrichstraße 47, Ebnen.

Wem daran liegt,

Nur Acht, wenn mit meiner Firma versehen.

Preis für 1 Fl. mit Metallschraubendeckel 70 Pf., schwarz, weiss oder braun.

Mk. 3.50, sortirt

F. Herzog,

Lager eleganter Schuhwaren, Wiesbaden, Langgasse 44.

sein Schuhwerk in gutem Zustande zu erhalten, verwende nur

F. Herzog's Leder-Glanz-Crème.

Dieselbe erhält das Leder und giebt ihm einen schönen Glanz. 1908

Welleneisen.



Damen, welche sich modern frisiren wollen, können ohne die neuesten, bedeutend verbesserten Eisen nicht sein. Die Wellen werden aus 100% natürlichem Eisen für die Gesundheit der Haare sehr nützlich, indem dieselben nicht spröde werden und leicht brechen wie bei den bisherigen Welleneisen. Schon für 50 Pf., 1.50 u. 3 Mk. bei **W. Sulzbach, Hof-Damenfrisier, Spiegelgasse 8.** 1445

Frauenschutz.

Aerztlich als hygienischer, unschädlicher, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenkräften nachweislich verwendet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dts. Mk. 2.—, 2 Dts. Mk. 3.50, 3 Dts. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. P121

H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 a.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkauft wir unsere

Putz-, Mode-, Weiss- u. Kurzwaren.

Da unser Lokal in kurzer Zeit geräumt sein muss, verkaufen wir sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Kleider- u. Mantelknöpfe etc. zu Spottpreisen.

Geschw. Schmitt,

1. Kirchgasse 1.

1909

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Beuuchs- u. Dank-sagungskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kränzscheiben, Nachrufe u. Grabreden, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen.

Beerdigungsanstalt Pietnet

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gest. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Betail, Eitling, allen Anforderungen entsprechend.

Nebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichenentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Nebnahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Götting. 10780

Das Sarg-Magazin von H. Pötz,

Schwalbacherstraße 14, Telefon 730,

empfiehlt alle Särge von Holz und Metall nach besten Ausstattungen zu billigsten Preisen.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe gute Frau, unsere Schwägerin und Tante,

Magdalena Aug,

geb. Klein,

von ihren mit Geduld ertragenen Leiden zu erlösen. Um stille Teilnahme bitte!

Peter Aug.

Die Beerdigung findet Donnerstags, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2135

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Herr Schlossermeister**Herrn. Rehwinkel,**nach längerem, schwerem Leiden am 14. Februar, Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Alter von 56 Jahren sanft verschieden ist. 2129

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Herrn. Rehwinkel, Wwe., und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. Febr., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Albrechtsstraße 10, aus statt.

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet 1865.

Telephon No. 265.

Erstes und größtes Sarg-Magazin am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nobel Ausstattungen bestens empfohlen. 14411

Adolf Limbarth,

8. Ellenbogengasse 8, Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Dienstag Abend 6 Uhr entschlief sanft nach ganz kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Conradi, Wwe.,

geb. Gerkenberg,

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Conradi.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Die Beisetzung findet Freitag, den 17. Februar, Nachmittags 4 Uhr, vom alten Friedhofe aus statt. 2125

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet machen wir hiermit statt jeder besonderen Anzeige Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Morgen um 11 Uhr plötzlich unsern inngeliebten theuren Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, den

Geheimen Justiz-Rath, Ober-Procurator a. D.**Herrn Adolf Scriba,**

in fast vollendetem 88. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Graf, geb. von Handel,**Gustav Scriba, Leutnant a. D.,****Auguste von Hartmann, geb. Scriba,****Adolf Scriba, Rittmeister im Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel.****Ferdinand von Hartmann, Generalmajor und Inspecteur der Inf.-Schulen.****Maria Scriba, geb. Consbruch,**

zwölf Enkelkinder und drei Urenkel.

Elberfeld, Wiesbaden, Berlin, Hofgeismar, den 14. Februar 1899.

Nassauischer Heilstätten-Verein für minder-bemittelte Lungenkranke.

14. Gabenverzeichnis (Einzahlungen u. Zeichnungen).

1) Von ständigen Mitgliedern:

Reinert Adolf von Hagen (3. Gab.) 1000 Mk., Reinert Karl Bonnel, Badfriden, 300 Mk., Landkreis Wiesbaden 300 Mk., Wiesbadener Männergesangs-Verein (Einzug des Balhalla-Concerts) 450 Mk.

2) An jährlichen Beiträgen von Mitgliedern:

Dr. med. A. Högel 10 Mk., Dr. med. Rob. Schütz 5 Mk., Geheimrath Franz-Langenschwalbach 5 Mk., Reinert Carl S. Weidert 5 Mk., Frau Ernestine Weidert, geb. Hammerstein, 5 Mk., M. S. 20 Mk., Philipp Schaefer 5 Mk., Frau Conzelmann S. Sauermann 10 Mk., Apotheker Hermann Dietzmann 5 Mk., Bankdirector S. Boer 5 Mk., Frau Boer S. Klett 5 Mk., Frau Viktor Boer, Witte Edith 5 Mk., Frau Anna Kassel (durch Prälat Dr. Keller) 50 Mk., Julius Heymann 5 Mk., Julius Kohn 10 Mk., Frau Boer. Eichenstetter 10 Mk., Frau Minna Blume 10 Mk., Dr. med. Eduard Ritten 5 Mk., Oberförster Krüger, Erlethof bei Bech, 5 Mk., Frau Boer. Postdirector Laura Pfeiffer 20 Mk., H. R. 10 Mk.

3) An einmaligen Zuwendungen:

Ungenannt durch Herrar Besenmacher 50,000 Mk., Ertrag des am 10. December a. p. stattgehabten Auktions-balles 10,500 Mk., Louis Jänke, Baden-Baden, 100 Mk., Seligmann-Langenschwalbach 6 Mk., E. J. Frankfurt a. M., 4 Mk., nachträglich eingegangenes Eintrittsgeld für den Kurhausbau 6 Mk., Dr. B. 10 Mk., bezugsloses Gewissen 3 Mk., A. H. Eitelbe 10 Mk., 20 Mk., M. S. 100 Mk., Ungenannt (durch Wiesbadener Volksblatt) 5 Mk., Baumeister Fritz Goldmann, Berlin, 200 Mk., General Mr. Rump 4 Mk., Frau Conzelmann S. Sauermann 20 Mk., Major 2. 5 Mk., E. H. 5 Mk., O. R. 20 Mk., S. S. 4 Mk., A. S. 5 Mk., H. R. 5 Mk., A. R. 20 Mk., Max Berger, Dogheim, 5 Mk., S. Söbger 5 Mk., Gastwirth Schapper 5 Mk., Frau Boer. Frieda Steinfalter 5 Mk., A. S. 3 Mk., Julius Heymann 15 Mk., A. Jaeger, Badelschloß b. Blos, 10 Mk., Privatier G. Manter als Kläger durch den Schiedsmann Fried. von Girsch 10 Mk., aus einem Vergleich in einer Privatlagelasse durch Rechts-anwalt Kellert 20 Mk., Frau Bonn, New-York, 50 Mk., Heinrich Balhaußen, Effen a. Ruhr, 100 Mk., Apotheker Emil Angel 10 Mk., Unbekannt (an Stelle eines Concert-billets) 250 Mk., Unbekannt (für ein Clavierstud. v. Jaeger, Göttingen) 1 Mk.

F 416

Heute

Donnerstag, den 16. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, verleierte ich folgende Spezerwaaren im Saal:

„Zum Rheinischen Hof“

Ecke Langgasse und Mauergasse 16,

als: Kaffee, Zucker, Reis, Gerste, Zago, Hafer, Haumen, Gemüse und Suppenzundern, Waldfasser, Candiszucker, Erbsen, Linsen, Bohnen, Salatöl, Rübsöl, Spiritus (in Flaschen abgefüllt) und sonst noch alle möglichen Spezerwaaren,

ferner eine vollständige Laden-Einrichtung, als: Theke, Schubladencassette, Cellaren, Del-behälter, Waagen und Gewichte, Gas-lüster, Hängelampen u. s. w.

Offenlich gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Rechtgebot.

A. Reinemer,

Auctionator und Taxator,
Albrechtstraße 24.

Drei Bräute Badsteine (Mantelöfen)

zu verkaufen. Rob. Emmerichs 37, Sandbühnen.

1744

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutscher Kakao.

Mk. 2,40 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 143

Kanarien- u. Vogelschutzverein Wiesbaden.

Sonntag, 18. Februar, Abends 9 Uhr: Versammlung im 8. Lokal des Herrn Hender, Bleichstraße 5. Jährl. die dem Verein angehören wollen, sind willkommen. Anmeldungen werden entgegengenommen beim 1. Sec. Herrn H. Doppelstein, Hofstraße 5, 2. und im Lokale selbst.

Der Vorstand.

Wiesbadener

Carneval-Verein Narrhalla.

Sonntag, den 19. Februar 1899:

Große

carnevalist. Nachsitzung

mit Tanz

in der neu erbauten Turnhalle zu Friedrich a. Rh.

unter gütiger Mitwirkung des Biedericher Gefangsvereins „Hidel“ und der erprobtesten Kräfte auf carnevalistischem Gebiet, sowie der beliebigen Nardegenhagen Capelle (als Mann). Abingen von freudigen Liedern.

Beginn Nachmittags 4 Uhr. Entree 50 Pf.

Hierzu ladet höflich ein Der H. Rath des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrhalla“. Abfahrt mit Busch 3 Uhr 35 Min. Tannenecke. F 343

Elegante Herren- und Knaben-Kleider

werden nach der neuesten Mode gut und billig gefertigt. Herren-Schneidererei Hreh. Einhorn.

Zuflucht 2.

Sämtliche Stoff-Neuheiten der Saison auf Lager. Reparaturen schnell, gut und billig. Auf Bestellung Rehe ich mit Nähern zur Verfügung.

Restaurant Germania, Gatterstraße 100.

Heute: Metzgerei.

H. Schreiner.

Exotische Zimmerpflanzen sind fortwährend zu haben bei Gebr. Müller, Dogheimstraße 53. 1019

Deutsche Colonie-Cigarren

aus Tabacken der Plantage Stephansort auf Deutsch-Neu-Guinea.

Soberanos Mk. 60.— pr. Mille.

Escepcionales 75.— „ „

Emperadores 95.— „ „

Alleinverkauf für Wiesbaden: 2130

J. C. Roth,

Obere Wilhelmstrasse (Hotel Block).

Tele. u. graph. Anst. u. Buchdruck. Brandt, Bismarck, Bank, Tisch, Kuchentisch, u. v. Schachtel. 25. Sch. Thurn. 14218

Pfeiffer & Co

— Bankgeschäft

* WIESBADEN *

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Fremden-Verzeichniss vom 15. Februar 1899.

Adler. Speichert, Fr. Rother, Berlin Kimpler, H. Berlin Etzweiler, Landgr. Dir. m. Fr. Köln	Eisenbahn-Hotel. Pohlmann, W. Kfm. Berlin Loeb, A. Kfm. Dieburg Neuser, G. Kfm. Kassel Reisert, Postmeister. Köln	Hotel Hoppel. Schwarz, E. Kfm. Würzburg Baltes, H. Kfm. Frankfurt Endre, W. Kfm. Köln Bemert, J. Kfm. Berlin	Hotel Metropole. Weise, Ernst. Halle Elbers, Dr. m. Fr. Düsseldorf	Pfälzer Hof. Ricker, T. Kfm. Herborn Vierheller, H. Kfm. Darmstadt	Weisses Ross. Sanerbrei, Paul, Ingen. Kaiserslautern	In Privathäusern. Moritzstrasse 56. Stevens, Carl, Fabrikant. Düsseldorf
Bahnhof-Hotel. Fornel, Julius, Heimstadt Krause, Julius, Ingenieur. Hamburg	Zum Erbprinz. Nerz, Joh. Stuttgart Feilbach, J. M. Laufelseld	Pension und Hotel Kaiserhof. Morgenroth, stad. jur. Boon Bucar, Hof-Opernsänger. Darmstadt	Nonnenhof. Folmer, H. Kfm. Hünemann Mensing, A. m. Fr. Koblenz Höblich, F. Konsistorial-Secretär. Magdeburg	Haus, C. Himmelsreich, Arnborn Ohrbach, Kfm. m. Fr. Weinheim	Hotel Schweinsberg. Koll, Kfm. Düsseldorf Windzessen, Kfm. Rosdorf Dallmer, Kfm. Warburg	Merk, Robert, Rechtsanw. Dr. München
Hotel Dahlheim. Fornel, Julius, Heimstadt Krause, Julius, Ingenieur. Hamburg	Dr. Gierlich's Marhaus. Sandmann, Königsberg Graf Potworowski, Kittergutches. Tannenberg	Hotel Marpfen. Willkens, E. Fabr. m. Fr. Stuttgart Rath, m. Fr. u. 2 Söhne. Krefeld	Hotel du Nord. Hollander, Max, Kfm. Köln Holländer, Fr. Köln Böcking, Eduard, Rent. Mülheim	Hotel Victoria. Starnberg, Superintendent. Bonn	Hotel Vogel. Weber, H. Kfm. Gummersbach	Augenheilstalt für Arme. Bauer, Konig. Mittelheim Deismann, Wilh. Löhmburg
Einhorn. Hof, A. Kfm. Heidenheim Noffke, Rob. Kfm. Berlin Weiser, M. Kfm. Düsseldorf Dahles, Kfm. Lorch	Grüner Wald. von Linsingen, E. Kfm. Berlin	Hotel National. Darboven, Adolf, Kfm. Hamburg	Hotel St. Petersburg. Eweyn-Fanshave, Fr. m. Bod. England	Goldenes Ross. Amata, G. Fabrikant. Düsseldorf	Hotel Weiss. Katzenstein, Kfm. Chicago Sternberg, Kfm. Limburg	Niederwalluf Dörbach
Engländer Hof. Hoyer, C. F. Kfm. Winnweiler	Hotel Hohensollern. Cor, Eugen, Cons. Hamburg		Rhein-Hotel. von Hatten, F. Aachen Heller, Director. Dasing Borchardt, C. Berlin Probst, W. München	Tannus-Hotel. Lehmann, m. Fr. Berlin Meyer, Julius, Kfm. Berlin Schneider, Fr. Bürgermeister. Weitzlar	Hotel Einsiedlung. Gray, J. Mäler. München Reinhardt, Ph. m. Fr. Oberlahnstein	Kettenschwalbach
				Red. Lippstange	Schlimmer, C. Kfm. m. Bonn	Schollens, Clara
				Feddersen, Fr. Dr. m. Hamburg	Wegener, S. Kfm. Breslau	Schwarz, Philipp, Gmshelm

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Begräbnissstätten und Todtenfeste bei verschiedenen Völkern.

Von Otto Lehmann.

Der Tod ist unerbittlich! Tief greift er nicht selten in die menschlichen Verhältnisse ein. Manche empfindliche Wunde wird von ihm geschlagen, die für Manche noch weit erheblicher wirkt, wenn nicht eine gewisse Zuversicht sich ihrer bemächtigt. Stehen wir auch von Schmerz gebettet am Grabe unserer Lieben, so ergreift uns doch ein Gefühl der Hoffnung auf ein Weiterleben, ein Siegesgefühl, dessen Gehalt mildern der Balsam in die offene Wundtrichter. Wie ganz anders die Völker des heidnischen Alterthums! Wie bebten sie zurück vor dem unbekannten Lande! Die Schatten des Hades und Tartarus, wie fanden sie drohend vor ihrer geängstigten Seele! Schwell nicht von den Thränen der Gestorbenen der Gerechtigkeit? — Was that man nicht, um das Schicksal und die Götter zu beschwören! Wie bemühte sich Jeder, da er vom Jenseits wenig oder nichts erwartete, sein Andenken durch Monumente zu verewigen. Daher die Todtenbestattungen, Nekropolen, Todtenreiche zu Paganien und Memphis, Theben, Syopolis, Abydos, die Pyramiden und Heiligtümer, wozu nach dem Beispiel des Ostrich und der Iste sich die Könige inmitten ihres Volkes feierlich bestatten ließen, um hier als solche den letzten Tag des großen Weltjahres zu erwarten.

Die Gestaltungen seiner Fürsten und Priester theilte auch das Volk. Nur zur Seite der Gebieter erhobte der Kgypter in jenen Gassen der Pyramiden — so erklärten die Alten schon den Namen Memphis — Erreitung vom Untergang. So gingen auch der religiösen Denkweise der Völker nicht bloß ihre Tempel, sondern auch die heiligen Räume hervor, in denen sie die Weisheit ihrer Angehörigen begruben.

Auch die Hebräer besaßen bei jeder Stadt einen Gottesacker (Beth el-moroth) oder Beth ha-kem, d. h. Haus des ewigen Lebens. Ebenso hatten die Griechen, die sie die phrygische Sitten des Verstorbenen annahmen, ihre Begräbnisplätze. Die Rasse der Verstorbenen wurde aber später von ihnen in ihnen beigesetzt. Kechnlich war es bei den Römern, die zur Kaiserzeit mit ihren Grabmalern großen Luxus trieben. Die alten Deutschen bestatteten ihre Todten in heiligen Hainen. Auch jeder Krieger hatte einen Grabstein oder geringeren Einfluß auf die Anlage der Grabstätten und deren Bedeutung. Nirgend aber noch dieser so groß wie im Christenthum. Verachtet und verfolgt, durften die ersten Christen ihren Gottesdienst nicht öffentlich feiern, ihre Todten nicht in eigentümlicher Sitten bestatten. So suchten sie die spärlich erlaubten Katafomben auf, wo sie auch in den Taufsteinwänden ihre Leichen beigesetzten. Später durfte das Christenthum glänzender auftreten. Ueber dem Sarkophag der Heiligen und Märtyrer erhoben sich nun prächtige Basiliken und Kirchen, unter denen man die früheren Katafomben als Ruhestätten fortbestehen ließ. Hier und da wurde auch wohl abgesondert vom Heiligthum ein Campo santo angelegt. Die Kaiser Theodosius und Justinian verboten die Begräbnisse unter den Kirchen, aber Leo der Weiße erklärte sich wieder für den alten Brauch.

Auch dem Allen geht hervor, daß kein Volk so pietätlos ist, daß es nicht den Abgeschiedenen den letzten Dienst erweise. So waren z. B. die Ägypter zur Zeit des Daretos, der um 513 v. Chr. dieselben betrat, sicher in der Kulture noch nicht weit fortgeschritten, trotzdem heißt es von ihnen — nach Ägypten —: Sie hielten die Gräber ihrer Väter so heilig, daß man einst dem Daretos, der sich gern den Herrn

der Ägypten nannte, erwiderte, er möge nur kommen und die Gräber ihrer Väter zu zerstören versuchen, dann solle er sehen, wie man für sie kämpfen werde.

Mit ebenso großer Pietät gingen auch die alten Germanen an ihren Todten; davon überzeugt und unter Anderem der Ausdruck der Sigurdar Avisa:

Das Rath' ich dir, nimm des Todten dich an,

Wo du im Feld ihn findest.

Sei er nicht tot oder lebend

Oder am Stahle gestorben.

Ein Hügelgrab habe dem Feindgegangen,

Gewunden sein Haupt und Hände;

Ihr Hüfte fomme' er gekümmert und trocken

Und bittet, daß er selb' schlaf.

Auf diese Weise stellt die Ältere Edda den Todtenfall hin als eine jedem Menschen zunehmende Pflicht, und in dem Bewußtsein, daß der Egoismus stets eine Haupttriebfeder menschlichen Handelns sei, hat sich in der Phantasie der alten Germanen jene Sage gebildet, die vom Schiffe Naglfar erzählt, welches aus den unbefähigten Nägeln der Todten gemauert sein soll, und das einst die weltgerührenden Mächte herbeiführen wird. Wenn das Geschehen der Menschen in solchem Grabe entartet ist, daß es die Pflicht gegen die Todten völlig vergißt, dann ist jene Zeit erschienen, wo das Weltgebäude aus den Fugen geht.

Eine weitere Ausführung des sinnigen Mythos enthält die jüngere Edda, indem sie dem Schiffe Naglfar als Steueremann den Frostriesen Örgum zuweist, verfinnlichend, wie die Lieblosigkeit, die dem Todten die letzte Ehre versagt, nur aus völlig kaltem Herzen kommen kann. Auf dieser Pietät den Verstorbenen gegenüber gründet sich auch die Todtenfeste, die uns in wenig verschiedener Weise bei den verschiedenen Völkern entgegen treten. So feierten die Griechen das Andenken der Entschlafenen am 9. oder 30. Tag nach dem Begräbnisse, oder an den Jahrestagen. Auch allgemeine Todtenfeste fanden statt, so im Monat Anthestierion.

Unter den griechischen öffentlichen Todtenfesten ist wohl keins berühmter geworden als dasjenige, das die Pläther am Gedächtnistage des über die Perser im Jahre 479 erfochtenen Sieges feierten. Es galt den gefallenen Helden. Schon am frühen Morgen zogen die Pläther in Prozession auf das Schlachtfeld. Dem Zuge voran schritt ein Trompeter, hinter diesem folgte eine lange Reihe von Wagen mit Myrthen und Kränzen nebst einem schwarzen Stier. Dann folgten Männer und Jünglinge, beschnitten mit Eimern mit Wein und Milch oder Gefäßen mit Del und kostbaren Salben zum Todtenopfer. Der Archon der Stadt, der sonst nur weiße Kleider trug und kein Eisen berühren durfte, hatte an diesem Tage ein dunkelfarbiges Gewand und trug außer einem heiligen Eimer auch ein Schwert in der Rechten. An den Grabsteinen angelangt, schöpfte er Wasser aus einer Quelle, wusch und salbte die Grabstätten und Denksteine und opferte endlich auf einem Scheiterhaufen den schwarzen Stier. Während des Opfers betete er zu Zeus und Hermes und rief die Helden, die für Hellas freigegeben waren, laut herbei, daß sie sich laben möchten. Hierauf füllte er einen Becher mit Wein und sprach, ihn ausgießend: „Ich trinke den Männern zu, die ihr Leben für die Freiheit Griechenlands gelassen haben.“

Dieses Todtenopfer hat viel Ähnlichkeit mit dem des Dhyseus, an der Klust zum dunklen Reich des Hades dargebracht:

Aber nun eilt' ich und sog das geschliffene Schwert von der Hüfte, eine Grube zu graben von einer Eile ins Gemüthe. Hierum gossen wir rings Schönpfer für alle Todten: Erst von Honig und Milch, von süßem Weine das zweite. — — —

Und nachdem ich lebend die Schar der Todten geküßt, nahm ich die Schauf' und geschnitt die Gurgeln über der Grube. Schwarz entströmte das Blut, und aus dem Erbes kamen Viele Seelen herauf der abgechiedenen Todten.

Ähnlich ist auch das Todtenopfer, welches Kossa in den „Persern“ des Aeschylos dem todtten Gemahl an dessen Grabstätte spendet.

Die Sitten, die Gräber an diesen Festen mit Blumen zu schmücken, war auch schon bei den Griechen zu finden. Dies wird auch in dem Gedicht auf die Rosen angedeutet, indem Knaetron von dieser Blume rühmt, daß sie den Kranken helfe und bei den Todten stehe. Und in der „Electra“ des Sophokles beheimatet Chrysothemis: „Da ich kam zu des Vaters alterthümlichem Grabe, sah ich vom spigen Hügel herab frischblühende Büsche von Milch, und ringsum war des Vaters Grub' bekränzt mit Blumen buntester Art.“

Das Todtenfest der Römer, dessen Ursprung Ovid von Aeneas, Livius dagegen vom zweiten Könige Roms herleitete, fand am elften Tage vor den Kalenden des März statt, mit denen bekanntlich das römische Jahr seinen Anfang nahm. Dieser Tag, der 21. Februar, erhielt den Namen Feralia, die Woche, die ihm vorausging, waren die dies parentales. In dieser Woche feierte nämlich jede Familie einzeln ihre Todten. Ovid berichtet darüber: „Mit geringen Gaben sei den Mann genugsam gekostet, einer bekränzten Schar, einer Hand voll Salz oder Korn, oder etwas Wein mit eingebrodtem Brode oder gepökelten Weischen, der ersten Spende des jungen Jahres. Das soll man in die Scherbe thun und diese dann mitten auf dem Wege hinstellen und dazu ein frommes Gebet für die armen Seelen sprechen.“

Am 22. Februar öffneten sich wieder die während der Klagezeit geschlossenen Tempel, worauf das Freudenfest der Caristien für die Tage der Trauer einschloß.

Ein älteres Todtenfest der Römer, dessen Sinn und eigentümlicher Charakter nicht völlig aufgeklärt ist, scheinen die Lemurien gewesen zu sein, oder, wie sie ursprünglich geheißen haben sollen, Lemuria. Nach der Sage soll der Geist des erschlagenen Remus rabelos in der neuangelegten Stadt herumgeirrt sein, bis endlich Romulus die jährenden Mienen des Bruders durch Errichtung eines besondern Schneesfestes — der Lemurien — vertrieben habe. Dieses Fest soll nur während der Nacht begangen worden sein, und zwar in den drei Nächten des 9., 11. und 13. Mai, nicht aber gemeinsam, sondern gleich den dies parentales im geschlossenen Familienkreise. Ueber die damit verbundenen Gebräuche theilt Ovid mit: „Im Mitternacht erhebt sich der Hausvater, schreitet mit bloßen Füßen durch das Haus und macht mit der Hand, Mitternachts und Dämmen verbindend, das eigentümliche Zeichen, welches die Geister verjagen sollte. Dann wäscht er sich die Hände mit reinem Quellwasser, steckt schwarze Bohnen in den Mund, wirft diese, neuerdings durch das Haus schreitend, hinter sich und sagt neunmal, ohne umzuwenden: Dies gebe ich her, und mit diesen Bohnen erkaufe ich mich und die Meinen. Nach der Volksmeinung schlüpfen die Geister ungesehen hinter ihm her und lassen die Bohnen auf. Dann reinigt er sich abends mit Wasser, schlägt an ein chernes Becken und bittet, daß die Geister nun sein Haus verlassen mögen. Nachdem er neunmal den Ruf: Manes exite patrum, buchte er erst umkleidet.“

Die Römer pflegten das Grab mit Wein zu besprengen und dem Geiste des Verlebten ein Opfer von Wildern darzubringen. Auch pflanzten sie schattende Bäume auf das Grab theurer Todten und schmückten es mit Rosen, Myrthen, Lilien und Nelken, außerdem mit Kränzen, Kronen und wollenen Kopfbüden.

Walhalla

★ ★ Theater ★ ★

Heute Donnerstag, 16. Februar:

Neues Programm.

Kurzes Gastspiel des berühmten Dompteurs

Señor Fessi

auf seinem

andalusischen Stier!!

Das Wunder der Dressur! Ohne jede Concurrenz!

Ferner das große neue erstklassige Programm:

Mans Hauser und The 3 Hugossets mit beiden grossartigen Nummern, prolongirt!!

Neu: Gilbert-Seymour-Quintett.

Family Derrington,

die besten Kunst-Radfahrer Englands.

Mary Werder, Sourette, Trio Mirasieri, Internat. Gesangs-Ensemble.

5 Albertinis, Elite-Akrobaten.

Bersd. Kleiderfchr., Betten, Kommoden, Tische, Spiegel, Schreib-
tisch, Bettmöbel, eins. Matr. c. d. u. v. d. Regergasse 2. 16143

P. P.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am 1. Februar a. e. das

Hotel u. Restaurant Vogel

Rheinstrasse 27,

übernommen habe und empfehle meine angenehmen Restaurationslokale, sowie kleinen Saal für Gesellschaften und Vereine etc. bestens.

Durch Verabreichung exquisiter Speisen und Getränke,

Münchner Spatenbräu,

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

reingehaltene Special-Flaschenweine,

werde ich jederzeit bestrebt sein, allen Anforderungen zu entsprechen.

Zahlreichem Besuch entgegengehend,

Hochachtend

Wilhelm Schäfer.

la Nieuwedieper Schellfische

heute erwartend.

Peter Quint,

am Markt.

Telephon 482. 189

Prima Sauertraut der Pfund 6 St. Regergasse 30.

Günstig. Kleiderfchr. und verschiedenes anderes Möbel
billig zu verkaufen Emmerstrasse 22, 2 Etz.

Möbel und Betten,

Rohrhaar- u. Seegrasmattagen, Dedbetten u. Kissen, Tische u. Stühle,
Lad. u. pol. Vertikalen, Wäsch- u. Kleiderfchr., Bettmöbel, Kommoden,
Spiegel, Lamm. Bettsternmöbel sind billig gegen bar u. Ratenszahlung
zu verkaufen. Auch werden alle Tagesgeräthe gut besorgt. 14716

Anton Leicher Wwe., Adelsbühlstr. 46.

Eine bürgerliche Zimmer-Einrichtung,

ein Bett, ein Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kleiderfchr., Wäsch-
schrank, Kleiderfchr., Kommode sehr billig zu verkaufen Delmen-
strasse 1, Partierie 2.

8069

Mädchen, welches einfach kochen kann, für H. Haushalt gesucht
Helmstraße 20, 1.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einen
Theil der Hausarbeit übernimmt, gesucht
Helmstraße 20, 1.

Gesucht zum 1. März für größeren Haushalt
ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen,
welches selbstständig in der feinsten Küche
und Hausarbeit übernimmt. Näh. Rheinstraße 80.

Ein ordentl. Küchenmädchen, welches etwas zu kochen versteht,
wird auf den 1. März gesucht. Guterlostraße 6, 8.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Herrngarten-
straße 14, 3 St.

Gesucht selbstständ. Küchenmädchen zu einer Dame (1. März), sofort
tüchtige Köchin, Haus- u. Küchenmädchen. Stern's B. Goldg. 6.

zum 1. März für H. Familie, zwei Personen, ein
tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann,
für jede Hausarbeit. Hecker, Albrechtsstraße 77, 3 rechts.

Rechtsstraße 12 wird ein tüchtiges Mädchen, nicht zu
jung, sofort gesucht.

Neues Mädchen zu einer Dame (20. Mt. März) Weberg. 16, 1 r.
Ein sauberes Mädchen für Küchens- und Hausarbeit sofort
gesucht. Kirchstraße 6, 2 Tr.

Gesucht ein junges besseres
Mädchen zu arbei. Küchens, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas zu kochen
bügeln und leichte Hausarbeit versteht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
sofort gesucht
Helmstraße 20, 1.

Durchaus perf. Köchin, welche in der feinsten Küche
arbeiten kann, sucht eine Dame (1. März) Stern's B. Goldg. 6.

Ein Pri. aus guter Familie sucht Stellung
als Stütze in einem kleinen Haushalt. Näh. zu
erfragen Rechtsstraße 16, 1. r.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Kochen,
Schreiben und allen Hausarbeiten bewandert ist,
sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf 1. März oder
später in best. Dame. Off. N. M. 255 a. 1. Tagbl.-Verlag.

Bräutlein (Waise) sucht Stellung als Stütze, Familien-Anhänger.
Offerten unter N. M. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Mädchen 1. Stelle. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein br. Mädchen vom Lande sucht Stelle als allein in H. Haus-
halt. Familien-Anhänger. 1. St.

Ein besseres Mädchen, welches kochen kann, auch
etwas Hausarbeit versteht, sucht sofort oder später
Stelle. Rheinstraße 11, 2. Etage rechts.

Empfehle ein gelerntes Köchlein, franz. spr., ein feines Zim-
mermädchen, vorzählig empf., u. ein Küchenmädchen, u. sein bel. hoch.
Central-Bureau (Hans Warkes), Langgasse 36, 2.

Mädchen, welches gut kochen kann u. Hausarbeit versteht u. gut
Zeugnisse hat, 1. Stelle als Küchenmädchen. Albrechts. 33, 3. 1.

Phlegon, auf empfohlen, sucht Stelle, übernimmt auch Möben-
pflege. Off. Offerten unter A. M. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes Bräutlein sucht tagelöhner Stelle zu ein bis
zwei Kindern. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2008

Ein pri. Bggl. sucht Beschäft. Näh. Albrechts. 33, im 1. Boden.
6. Etage, best. Bggl. u. n. zwei Tage, bei M. Warkes. 1. St.

Ein tücht. Köchlein sucht Stelle. Kirchstraße 36, 1. 1. Etage.
Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle für Morgen und
Abends. (Kochen zu kochen.) Näh. Helmstraße 3, 1. St. links.

Küchensmädchen sucht Monatsstelle. Albrechtsstraße 31, 1. St.
Braun sucht Monatsstelle in der Küche, auch einen Laden zu kochen.
Werkstraße 60, 1. 1. St. rechts.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Junges Mann (akademisch gebildet) zur Gehilfenstelle leicht
verleihen. Botenamt gesucht. Wohnungen bei Dr. Plesner.
Saundersstraße 30 (10-11 u. 3-4). 2064

Unteragenten
an all. Plätzen für einige gute Sach. (Zust. u. Bggl.) sof.
(u. fortw.) b. hoher Bezahlung. Off. unter N. M. 265
an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Schreiber,
welcher bereits auf einem Handelsbureau thätig gewesen ist,
wird gesucht.
v. Zeeb, Rechtsanw., Zinkenstraße 36. 2066

Waaren-Agentur-Geschäft
sucht tüchtigen jüngeren **Commis** u. einen **Lehrling**.
Offerten unter N. M. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Ein angesehener **Commis** mit schöner Handschrift, feiner Rechner,
u. angesehener Gehalt. Offerten mit Gehaltsanträgen unter
A. M. 103 an den Tagbl.-Verlag. 2186

Commis
mit schöner Handschrift sofort gesucht. Off. Offerten unter
N. M. 262 an den Tagbl.-Verlag. 2187

Sechshändige Selbstgeschäfte gesucht.
Helmstraße 36, 1. 1. St.

Zwei
solche tüchtige **Lehrjungen** auf gleich gel.
Fr. W. Meide, Webergasse 36. 2188

Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** gesucht.
Helmstraße 36, 1. 1. St.

Ein tüchtiger **Schneider** findet bei mir dauernde Stellung.
Joh. W. Langgasse 26, 1. 1. St.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Küchengehilfe gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.
Ein tüchtiger **Küchengehilfe** gesucht. Näh. N. M. 263 a. 1. 2. St. rechts.

Für meine Colonial- und Materialwaaren-Großhandlung
suche zum 1. April einen **Lehrling** mit schöner
Handschrift. 1484

Ed. Weygand, Kirchstraße 24.
Für das Comptoir meiner Holzhandlung ein **Lehrling** mit
guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung per Eltern zu
engagieren gesucht. 2126

Lehrling gesucht. **Reinhard Steib**, Buchbinderei,
Spezialgeschäft, Kirchstraße 11. 1988

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 1184
H. Schellenberg, Friedrichstraße 2.

Schmiedelehrz. u. z. Stelle gef. H. J. Berber, Schmiedemeister, Nambach.
Ein **Schloßerlehrling** gesucht. Webergasse 19. 969

Lehrling für Drechslerei und Tischlerei gesucht.
Werkstraße 9, Mittelbau Part. 685

Schreinerlehrling sucht **W. Leimer**, Schloßstraße 22. 1612
Ein **Schreinerlehrling** gesucht. 1830

Ein braver Junge kann die Schreinerarbeit erlernen bei
Zeiger, Drantenstraße 16. 1636

Schreinerlehrling gesucht. **C. Christ**, Seelgasse 4/6. 1699

Lehrling gegen Vergütung gesucht. Webergasse 9. 901

Lehrling kann einsteigen bei
Decorationsmaler **Ludwig**, Albrechtsstr. 30, 1. 1621

Decorationsmaler-Lehrzettel gesucht.
v. Rossum & Rosman, Nicolaisstraße 9. 1644

Ein **Ladenerlehrling** gesucht; derselbe kann auch Koch und
Logis erhalten. 1584

M. Krichel, Ladner u. Schreinermeister, Brechtstr. 18.
Ein **Tapetierlehrling** gegen sofortige Vergütung
gesucht. Webergasse 42, 2. 1674

Ein **Lehrjunge** gef. **J. Kaiser**, Seelgasse 4/6. 2106
gef. bei **H. Schiffer**,
Zaunstraße 36. 2064

Ein Lehrjunge
wird bei günstigen Bedingungen angenommen bei
Louis Gansel, Buchbinderei und Cartonagen,
Friedrichstraße 31, Part. 1647

Schmiedelehrzettel sucht **Chr. Zinn**, Friedrichstr. 46. 1226

Gärtnerlehrling, Sohn geb. Eltern, gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1698

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen. Rein **Reinhold**,
Nambach. 2015

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Gärtnerlehrling gesucht. **Ph. Schiffer**, 1752
Ein junger **Gärtnerlehrling** vom Lande wird gesucht.
Helmstraße 7. 2073

Der Arbeitsmarkt

„Wiesbadener Tagblatt“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverker in Wiesbaden
allgemein benutzte Organ, erscheint am Montagabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von
5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der
„Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen — Bei schriftlichen Offerten
empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung eines beigelegten Original-Zeugnisses oder sonstiger Urkunden übernehmen wir
keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden anerkannt vernichtet.

Lehrlings-Gesuch.

In einem freundlichen Städtchen am Rhein findet ein
braver Junge mit guten Schulzeugnissen Lehrzettel in einem
Büreau, während der Zeit und der Zeit, die er bei der Arbeit
Regel zum baldigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Verlag. 1651

Ein **Lehrling** für meine Redaktionsarbeit in einem
Büreau, während der Zeit und der Zeit, die er bei der Arbeit
Regel zum baldigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Verlag. 1651

Ein **Lehrling** für meine Redaktionsarbeit in einem
Büreau, während der Zeit und der Zeit, die er bei der Arbeit
Regel zum baldigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Verlag. 1651

Ein **Lehrling** für meine Redaktionsarbeit in einem
Büreau, während der Zeit und der Zeit, die er bei der Arbeit
Regel zum baldigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Verlag. 1651

